

# **Bildung als Schlüssel zur Teilhabe: Förderung von (Kindern und Jugendlichen in) Schulen in herausfordernden Lagen als Kooperationsaufgabe**

***Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey***

Münster, 12. September 2019

**Fachkongress „Kindheit und Jugend 2019 –  
Zwischen Armut, Bildung und Gerechtigkeit?“  
zum 40-jährigen Jubiläum  
des Instituts für Soziale Arbeit e.V.**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Fördernetzwerk  
Interdisziplinäre  
Sozialpolitikforschung

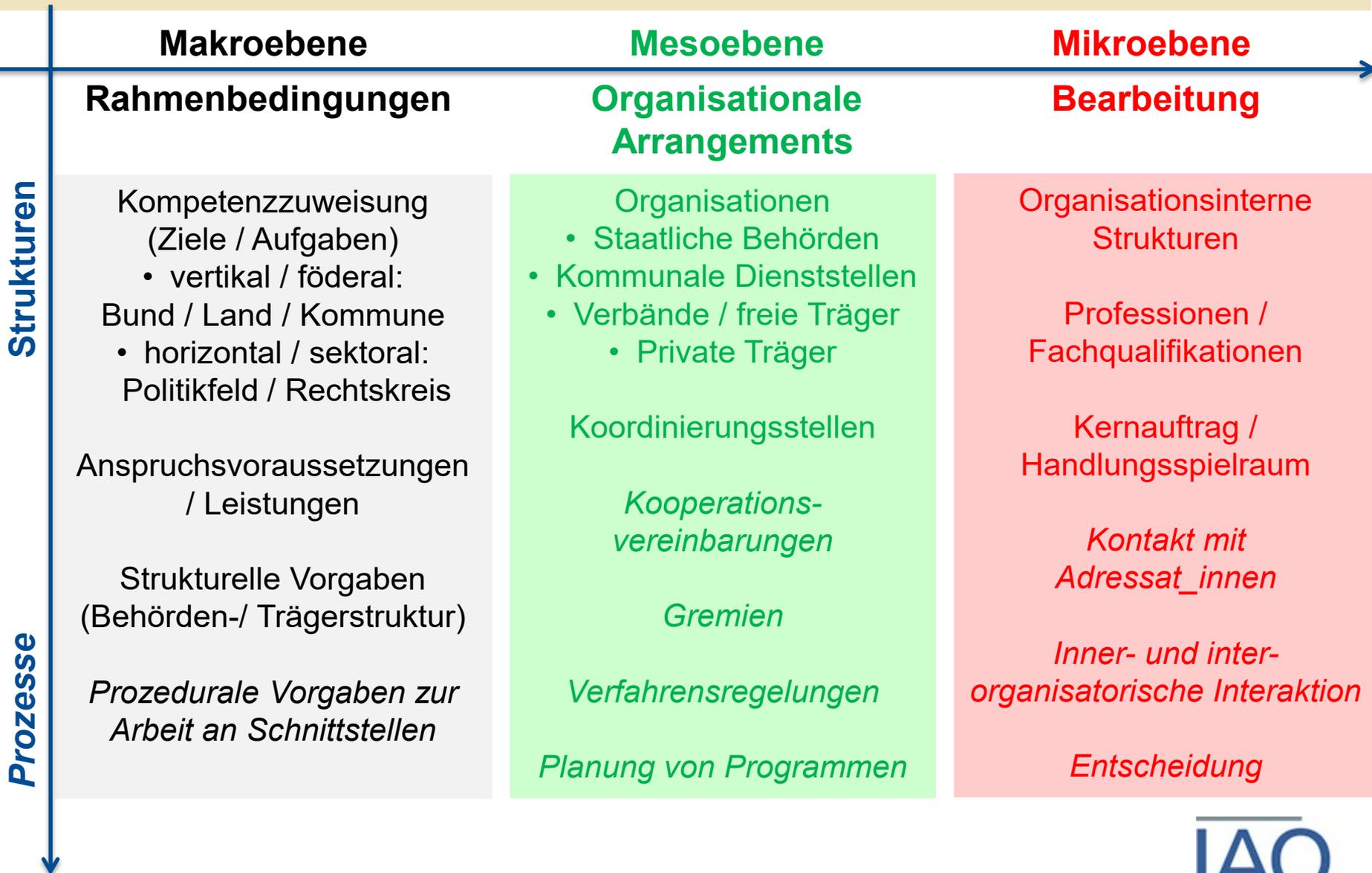
## Die „Aachener Erklärung“ (Deutscher Städtetag, 11/2007)

„Die Städte sollten Bildung als zentrales Feld der Daseinsvorsorge noch stärker erkennen und ihre Gestaltungsmöglichkeiten nutzen. Leitbild des Engagements der Städte ist die kommunale Bildungslandschaft im Sinne eines vernetzten Systems von Erziehung, Bildung und Betreuung.“

(<http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/pressedien/2007/17.pdf>)

- Entwicklungen in einigen Kommunen als Ausgangspunkt für die Formulierung eines kommunalen Gestaltungsanspruchs
- Verständnis von **Bildung als Element der Daseinsvorsorge**
- Verknüpfung zwischen Bildungspolitik und (vorbeugender) Sozialpolitik
- Ganzheitliche Betrachtung von Erziehung, Bildung und Betreuung (**Schnittstelle Schule-Jugendhilfe**)
- Hohe Bedeutung von Netzwerken
- **Kooperation** der Akteure: Ressource und potenzieller Engpassfaktor
- **Strukturen verstehen, um Prozesse zu gestalten**
- Analyseraster Makro-/Meso-/Mikroebene
- Beispiel: **Förderung von (Kindern und Jugendlichen in) Schulen in herausfordernden Lagen**

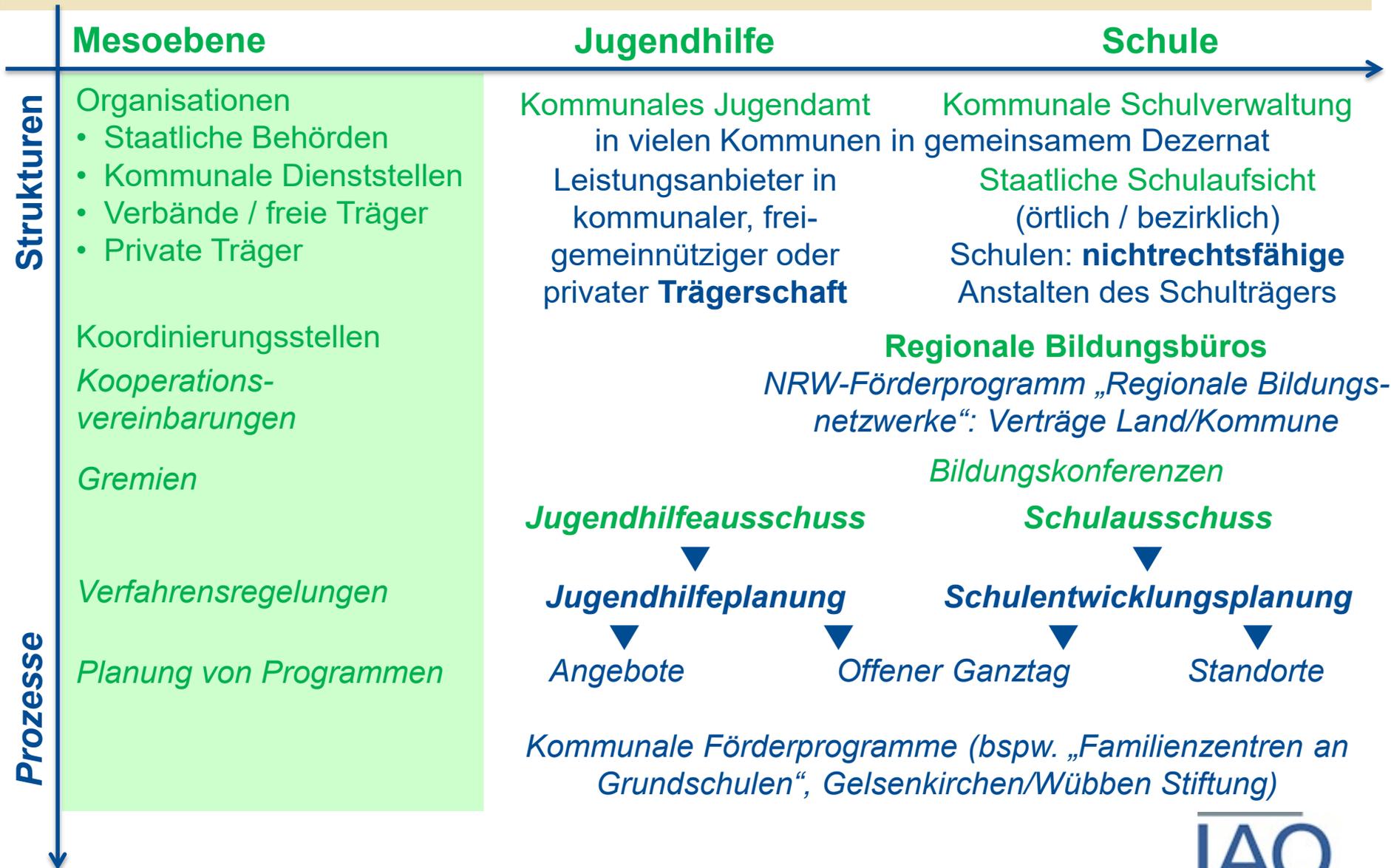
# Governance-Strukturen und -Prozesse im Mehrebenen-System – Analyseraster



# Schule und Jugendhilfe: Land vs. Kommune; Pflicht vs. Freiwilligkeit; Staat vs. Zivilgesellschaft

	Makroebene	Jugendhilfe	Schule
Strukturen	<p>Kompetenzzuweisung (Ziele / Aufgaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vertikal (föderal: Bund / Land / Kommune)</li> <li>horizontal (sektoral: Politikfeld / Rechtskreis)</li> </ul>	<p><b>Bund:</b> SGB VIII (Rahmengesetz; <b>Förderung der Entwicklung junger Menschen / Erziehung zu eigenverantwortlicher, gemeinschaftsfähiger Persönlichkeit</b>)</p> <p><b>Land:</b> Förderprogramme</p> <p><b>Kommune:</b> Infrastruktur / Gestaltungsverantwortung</p>	<p><b>Bund:</b> SGB VIII (Jugendhilfe) und Netzwerkförderung als „Türöffner“ für Schule</p> <p><b>Land:</b> Schulgesetz (<b>Bildung, Erziehung, individuelle Förderung</b>); Struktur des Schulsystems; „innere Schulangelegenheiten“ (Lehrpläne /-personal)</p> <p><b>Kommune:</b> Schulträger; „äußere Schulangelegenheiten“ (Gebäude / Ausstattung / weiteres Personal)</p>
	<p>Anspruchsvoraussetzungen / Leistungen</p>	<p><b>Freiwilligkeit</b> / hoher Gestaltungsspielraum</p>	<p>allgemeine <b>Schulpflicht</b> / Lehrpläne</p>
	<p>Vorgaben zu Behörden-/ Trägerstruktur</p> <p><i>Prozedurale Vorgaben: Bearbeitung von Schnittstellen</i></p>	<p>Kommunale Einrichtungen, zentrale Rolle freier Träger (<b>Subsidiaritätsprinzip</b>)</p> <p><i>Allgemeine Kooperationsvorgaben (SGB VIII / Schulgesetze) zum Teil Konkretisierung in Programmen (bspw. OGS in NRW)</i></p>	<p>staatliche Schulaufsicht / kommunale Schulträgerschaft</p>

# Komplexes Akteursspektrum; sektorspezifische Verfahren; Entwicklung von Vernetzungsstrukturen/-prozessen



# Komplementäre Ziele; unterschiedliche Professionskulturen; fehlende Strukturen für interprofessionelle Interaktion

	Mikroebene	Jugendhilfe	Schule
Strukturen	Organisationsinterne Strukturen	Oft <b>additives</b> Angebot in Schule ( <b>Ganztag / Schulsozialarbeit</b> ) / unterschiedliche Träger	<b>Schulleitung / Lehrerkollegium</b>
	Professionen / Fachqualifikationen	<b>Sozialpädagogische Fachkräfte</b> Unterschiedliche Ausbildungen, Leitbilder und Kernaufträge (non-formale vs. formale Bildung)	<b>Lehrkräfte</b>
	Kernauftrag / Handlungsspielraum	ganzheitliche Förderung / Persönlichkeitsentwicklung, hoher Handlungsspielraum in eigener Arbeit, aber kaum Einfluss auf schulische Entscheidungen	Fachqualifikation / Didaktik, Umsetzung von Lehrplänen, Benotung, Bildungsabschlüsse
Prozesse	<i>Kontakt mit Adressat_innen</i>	<i>eher <b>punktuellem</b> Kontakt (anlassbezogen und/oder außerunterrichtliche Angebote)</i>	<i><b>Regelkontakt</b> im Unterricht / Ansprechpartner/innen für Eltern</i>
	<i>Inner- und interorganisatorische Interaktion</i>		<i>Schul-/Lehrerkonferenz, <b>geregelt Elternmitwirkung</b></i>
	<i>Entscheidung</i>		<i>Je nach Schule unterschiedliche Kommunikationswege; <b>keine Vorgaben für Verknüpfung von Entscheidungen</b></i>

**Der Kommune kommt eine zentrale Funktion für die (Weiter-)Entwicklung der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule zu** (Kooperation innerhalb der Kommunalverwaltung, mit der staatlichen Schulaufsicht und mit freien Trägern, Entwicklung kommunaler Konzepte, Initiierung und Begleitung von Prozessen).

**In und für Schulen in herausfordernden Lagen sind sektorübergreifende Konzepte und gemeinsame Organisationsentwicklungsprozesse erforderlich.** Konzepte und Prozesse sollten von der Kommune initiiert, unterstützt und partizipativ gestaltet werden.

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Forschungsabteilung Bildung und Erziehung im  
Strukturwandel (BEST)  
Universität Duisburg-Essen  
Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)

Gebäude LE, 47048 Duisburg  
Fon: +49-203-37-91805

E-Mail: [sybille.stoebe-blossey@uni-due.de](mailto:sybille.stoebe-blossey@uni-due.de)